

# Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.  
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.  
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 36.

Marienberg, Dienstag, den 5. Mai.

1914.

## Amtliches.

J. Nr. 2. 937.

Marienberg, den 1. Mai 1914.

Durch kreistierärztlichen Befund ist in dem Behöfte des Wilhelm Eduard Rübsamen zu Hof Schweinefauche festgestellt worden. Stallsperrung ist angeordnet.

Der Königliche Landrat.  
Thon.

J. Nr. 2. 990.

Marienberg, den 2. Mai 1914.

Durch kreistierärztlichen Befund ist in dem Behöfte des Heinrich Baldus in Fehlf-Ritzhausen Milzbrand festgestellt worden.

Der Königliche Landrat.  
Thon.

J. Nr. 2. 938.

Marienberg, den 30. April 1914.

Durch kreistierärztlichen Befund ist in dem Behöfte des Schreiners Albert Schütz zu Großseifen Schweinefauche festgestellt worden. Stallsperrung ist angeordnet.

Der Königliche Landrat.  
Thon.

J. Nr. A. A. 2924.

Marienberg, den 27. April 1914.

## Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich den Stundenplan an der gewerblichen Fortbildungsschule in Hachenburg für das Sommerhalbjahr 1914 zur öffentlichen Kenntnis und ersuche die in Betracht kommenden Herren Bürgermeister um entsprechende ortsübliche Bekanntmachung.

### Sachunterricht.

Dienstags von 4—8 Uhr nachm. Kaufmännische Klasse,  
Mittwochs von 3—7 Uhr nachm. Handwerkerklassen I und II,  
Samstags von 3—7 Uhr nachm. Klasse der ungelernten Arbeiter.

### Zeichnunterricht.

Sonntags von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  Uhr vorm. Klasse der Bauhandwerker.  
Sonntags von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. Klasse der Metallarbeiter, Maler u. a.,  
Montags und Donnerstags von 4—5 Uhr nachm. Volksschulklasse.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses  
des Oberwesterwaldkreises.

J. B.: Winter, Kreisdeputierter.

Marienberg, den 28. April 1914.

## Bekanntmachung.

betreffend die Nachweisung der Maße und Gewichte.  
Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom

30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 kg Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachweisung vorgelegt werden.

Bei der Nachweisung werden die Meßgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Im Kreise Oberwesterwald wird die Nachweisung erstmalig im Jahre 1914 und zwar nach unten abgedrucktem Plan durchgeführt. Die genauen Tage und Stunden, in welchen die Gegenstände aus den einzelnen Gemeinden im Nachweisungslokal vorzulegen sind, werden durch die Eichbeamten den Bürgermeisterämtern rechtzeitig mitgeteilt werden. Zwecks ordnungsmäßiger Durchführung des Rundreisepfandes sind dann diese Termine einzuhalten.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß- oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in den angegebenen Nachweisungslokalen zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Nachweisung nicht transportabler Meßgeräte (zum Beispiel Viehwagen) kann auf gemeinsamen Rundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichbeamten zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefangenen Tag und von jedem Antragsteller Zuschläge von 1 Mk. erhoben. Auch sind dann die aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungsmittel entstehenden Kosten sowie die Fuhrkosten für die Hin- und Rückreise des Eichbeamten auf dem Landwege zu tragen, die Fuhrkosten aber nur dann, wenn der Prüfungsort von dem Nachweisungslokal oder von der für die Reise in Betracht kommenden nächsten Eisenbahnhaltestelle mindestens 2 Kilometer entfernt ist.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstigen Befälle erfolgt während der Abhaltung des Nachweisungsbezirks. Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erstattung der Eichgebühren.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Nachweisungsstelle vorlegt, oder seine Viehwage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann seine Meßgeräte bei dem königlichen Eichamt in Herborn zur Nachweisung vorlegen bezw. anmelden, wodurch dann größere Kosten entstehen.

Nach beendigter Nachweisung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende usw., die von den Nachweisungsstellen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich unter Bezugnahme auf § 3 der in der Sonderbeilage zu Nr. 3 des Regierungs-Amtsblattes für 1913 veröffentlichten Erhebungsanweisung vom 11. Dezember 1912 für die sofortige Aufstellung der Eichlisten nach dem daselbst bekannt gegebenen Muster II Sorge zu tragen. Die vollständig aufgestellten Eichlisten müssen dem Bürgermeister der Nachweisungsstelle mindestens 3 Tage vor Beginn der Nachweisung überhandt werden. Letzterer hat die Eichlisten dem Eichbeamten bei seinem Eintreffen an der Nachweisungsstelle zu übergeben.

Zur Abhaltung der Nachweisungsstelle haben die Gemeinden nach § 3 Absatz 1 Ziffer 2 des Ausführungsgegesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung vom 3. Juni 1912 geeignete, d. h. für den Aufenthalt der Beamten und des Publikums angemessene hergerichtete, helle und geheizte Räumlichkeiten bereitzustellen (s. Rundreisepfand). Für Beleuchtung der Räume ist gegebenenfalls auch Sorge zu tragen. Auch haben die Bürgermeister im übrigen die Eichbeamten bei der Abhaltung dieser Eichstage zu unterstützen, insbesondere gehört hierzu die Unterstützung der Eichbeamten zur Erlangung geeigneten Fuhrwerks für die Fortschaffung der zur Wahrnehmung des Eichgeschäftes erforderlichen Ausrüstung zu angemessenen Preisen. Die Kosten für die Bestellung des Fuhrwerks werden von der Eichamtskasse übernommen.

Zugleich ersuche ich, auch die Landwirte zur Vorlegung der eichpflichtigen Meßgeräte anzuhalten. Nach den neuen Bestimmungen über die polizeilichen Revisionen der Meßgeräte vom 28. Dezember 1912 (Sonderbeilage zu Nr. 7 des Regierungsamtsblattes für 1913) unterliegen die Landwirte den regelmäßigen polizeilichen Revisionen wenn ein regelmäßiger Absatz der Erzeugnisse unter Verwendung von Meßgeräten stattfindet.

Im § 12 der Vorschriften über die Erhebung der Eichgebühren vom 11. Dezember 1912 ist angeordnet, daß bei Einziehung der Eichgebühren während der Abhaltung des Nachweisungsbezirks der Name des zur Erteilung von Quittungen über empfangene Gelder berechtigten Beamten und dessen Namensunterschrift auf einem Aushang ersichtlich zu machen sind. Ich ersuche, für die rechtzeitige Bereithaltung des Aushanges Sorge zu tragen.

Die Ortspolizeibehörden mache ich für eine wieder-

## Nach schweren Stürmen.

Roman von M. Weidenau.

22

Marianne war eine viel zu kluge und vernünftige Frau, um sich etwa empfindlich zu zeigen, wartete vielmehr ruhig, bis sich seine Aufregung gelegt und er von selbst zu reden begann, und in den meisten Fällen gelang es ihrem klugen Zureden, die Falten von seiner Stirn zu verschleichen.

Eines Tages aber kam er so erregt heim, daß Marianne ernstlich erschrocken und — zum ersten Mal in ihrer nun siebenjährigen Ehe — etwas wie Furcht vor ihm empfand.

„Otto, was ist dir?“ stammelte sie, dennoch seine Hand erfassend. „Hastest du mit dem Raimund wieder etwas?“

„Ein ganz gemeiner, schlechter Kerl ist er,“ rief Meinhard, ihr ungestüm die Hand entziehend und im Wohnzimmersgemach auf und ab rennend, „nicht wert, daß ich ihn Freund nenne.“

„Aber was ist's denn? Was hat er dir getan? Komm, Liebster, sag' mir alles, das wird dich etwas beruhigen!“ Damit trat sie an ihn heran und legte, ihn in seinem wilden Laufe aufhaltend, den Arm um ihn.

Zuerst schien es, als wolle er sich aufs neue von ihr freimachen, dann aber, als er den liebevollen Blick ihrer braunen Augen wahrnahm, drückte er ihr dankbar die Hand.

„Also sprich, Otto,“ bat sie abermals, ihm mit linder Bewegung über sein reiches Haar streichend, worauf er sich niederließ und den Kopf in die Hand stützte.

„Ja, er ist ein elender Kerl und es wird noch einmal ein Unglück geben,“ sagte er mit drohender Stimme.

„Varmherziger Heiland!“ stammelte entsetzt die junge Frau, den Gatten neuerdings umfangend; „was hat er dir nur getan?“

Mit wieder zornig blühenden Augen und vor Erregung

schwankender Stimme berichtete Meinhard der angstvoll lauschenden jungen Frau von den zwischen ihm und Raimund seit fast einem Jahre bestehenden Mißhelligkeiten, indem er zugleich der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß jener ihm höheren Orts durch geheime Intriguen zu schaden und auch die Kollegen gegen ihn einzunehmen suche; daß ihm dies zum Teil gelinge, erkenne er daraus, daß man ihm nicht mehr mit der früheren Achtung, auf die er doch Anspruch erheben könne, begegne, daß man seinen Anordnungen wohl nachkomme, doch nicht mit jener Genauigkeit und Pünktlichkeit, die er zu fordern berechtigt sei, und er habe die Empfindung, daß man irgend etwas Böses gegen ihn im Schilde führe.

„Und du glaubst, Otto, daß hinter alledem Raimund steckt?“

„Ich glaube es nicht nur, sondern ich möchte schwören darauf.“

„Aber, welch ein Vorteil erwischte denn ihm daraus, dich aus deiner Stellung zu verdrängen?“

„Ein persönlicher natürlich gar nicht; ihm würde es nur darum zu tun sein, an mir Rache zu nehmen.“

„Rache zu nehmen? Aber wofür denn? Du hast ihm doch nie etwas zuleide getan, Otto?“

„Ich konnte ihn nicht avancieren lassen, das ist's. Andere verdienstvollere und auch ältere Kollegen waren da, die ich in Vorschlag bringen mußte, wollte ich mich nicht der Parteilichkeit zeihen lassen, und seitdem reitet er, wie man sagt, auf mir herum.“

„Aber was kann er dir schaden? Man kennt dich ja als pflichtgetreuen, tüchtigen, in jeder Beziehung verlässlichen Beamten, dem Reid, Mißgunst und Gehässigkeit doch nicht so schnell antönnen.“

„Nicht so schnell,“ wiederholte er mit seltsamer Betonung, „aber immerhin doch einmal.“

Er erhob sich und durchmaß mit großen Schritten das Gemach, dann und wann abgerissene Sätze murmelnd.

„In vierzehn Tagen,“ fing er jetzt wieder laut zu reden an, „beginnen wir mit dem Brückenbau in P... burg;

um ihn eine Zeitlang aus dem Gesicht zu bekommen, werde ich ihn doch als Assistent des Oberingenieurs Erhart, dem die Oberleitung des Baues übergeben ist, mit hinausführen; Erhart wird sich ihn schon ziehen, wie er ihn braucht.“

Wie immer, wenn er sich einem teilnehmenden Menschen gegenüber hatte aussprechen können, beruhigte er sich endlich wieder und auch für Marianne hatte der Gedanke, daß der Störenfried Raimund für lange Zeit aus Ottos Gesichtskreis kommen sollte, etwas Tröstliches; denn bei dem stürmischen Charakter des einen und der hinterlistigen Art des anderen konnte ein Zusammenstoß leider doch einmal die schlimmsten Folgen haben.

Sie wollte eben dem Gatten ihre Meinung über seine Idee aussprechen, als zwei Händchen an die Tür klopfen, ein helles Stimmchen ungeduldig Einlaß begehrte und gleich darauf Erwin mit einem Jubelruf auf den Vater zuslog, der ihn sofort lachend in die Arme nahm.

Niemand, der Meinhard jetzt gesehen hätte, würde geglaubt haben, daß er vor kaum einer halben Stunde noch eine Deute tiefster Erregung und wildesten Zornes gewesen war.

### 8. Kapitel.

Nachdem es einen sehr schönen März gegeben, setzte der April mit solch schlechtem Wetter, Regen vermisch mit Schnee, ein, daß man betreffenden Orts vorläufig an den Beginn des Brückenbaues in P... burg unmöglich denken konnte, wodurch Meinhard in sehr läßliche Laune verfiel wurde, da er nun selbst schon ungeduldig die Entfernung desjenigen, den er so lange Jahre Freund genannt und in dessen Charakter er sich so sehr getäuscht hatte, herbeisehnte. Seine Absicht war es, auch nach Vollendung des Brückenbaues für Raimund und Keller eine mit einer Beförderung verbundene Versetzung in ein anderes Departement zu erwirken, um dadurch vor einem Zusammenstoß mit Keller für die Zukunft bewahrt zu bleiben.

holte rechtzeitige ortsübliche Bekanntmachung meiner Anordnung verantwortlich; einige Tage vor dem Nach- eichungstermin ist nochmals hierauf aufmerksam zu machen. Soweit als nötig, sind die Beteiligten von

den Nachreichungsterminen besonders — durch Boten pp. — in Kenntnis zu setzen.  
Der königliche Landrat.  
Thon.

### Rundreiseplan

für die periodische Nachreichung im Oberwesterwaldkreis 1914.

| Lfde.<br>Nr. | Datum         |               | Nachreichungsort | Ortschaften, aus denen die Teilnehmer ihre Meßgeräte zum öffentl. Eichtag zu bringen haben                       | Bezeichnung d. Raumes für den öffentlichen Eichtag im Nachreichungsort |
|--------------|---------------|---------------|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|              | von           | bis einschl.  |                  |                                                                                                                  |                                                                        |
| 1            | 13. Mai       | 14. Mai       | Langenhahn       | Langenhahn<br>Hintermühlen<br>Hölzenhausen<br>Bellingen<br>Altertchen<br>Hinterkirchen                           | Saal des Gastwirts<br>Heinrich Schmidt                                 |
| 2            | 15. Juni      | —             | Rohenhahn        | Rohenhahn<br>Tobtenberg<br>Stodum<br>Püßchen<br>Lochum                                                           | Zimmer im<br>Bürgermeisteramt                                          |
| 3            | 17. Juni      | 18. Juni      | Dreifelden       | Dreifelden<br>Linden<br>Schmidtshahn<br>Steinebach                                                               | Saal des Gastwirts<br>Richard Käb                                      |
| 4            | 22. Juni      | 26. Juni      | Erbach           | Erbach<br>Büdingen<br>Enspel<br>Hardt<br>Unnau<br>Alpenrod<br>Dreisbach                                          | Saal des Gastwirts<br>Habig                                            |
| 5            | 6. Juli       | 7. Juli       | Kirburg          | Kirburg<br>Korb<br>Stangenrod<br>Bölsberg<br>Norken                                                              | Zimmer bei<br>Friedrich Weyand Wwe.                                    |
| 6            | 8. Juli       | 9. Juli       | Neunkhausen      | Neunkhausen<br>Langenbach<br>Mörlen                                                                              | Saal des Gastwirts<br>Schneider                                        |
| 7            | 13. Juli      | 25. Juli      | Hachenburg       | Hachenburg<br>Altstadt<br>Behlert<br>Nifter                                                                      | Zimmer in dem zum<br>Rathause gehörigen<br>Nebengebäude                |
| 8            | 3. August     | 5. August     | Streithausen     | Streithausen<br>Luckenbach<br>Uelgiff<br>Kundert<br>Limbach<br>Müschbach<br>Altert                               | Gemeindezimmer                                                         |
| 9            | 11. August    | 13. August    | Kroppach         | Kroppach<br>Obermörsbach<br>Niedermörsbach<br>Heimbörn<br>Stein-Wingert<br>Giesenhausen<br>Heuzert<br>Marzhausen | Saal der Witwe<br>Ernst Helmert                                        |
| 10           | 19. August    | 20. August    | Mittelhattert    | Mittelhattert<br>Oberhattert<br>Niederhattert<br>Mudenbach                                                       | Saal des Gastwirts<br>Julius Thiel                                     |
| 11           | 21. August    | 22. August    | Wahlrod          | Wahlrod<br>Berod<br>Borod                                                                                        | Saal des Gastwirts<br>Jöllner                                          |
| 12           | 24. August    | 25. August    | Höchstebach      | Höchstebach<br>Welkenbach<br>Wied<br>Merkelbach<br>Winkelbach                                                    | Zimmer bei<br>Gastwirt Greis                                           |
| 13           | 26. August    | 27. August    | Mündersbach      | Mündersbach<br>Roßbach                                                                                           | Lehrsaal in der<br>alten Schule                                        |
| 14           | 7. September  | 12. September | Marienberg       | Marienberg<br>Eichenstruth<br>Zinhain<br>Langenbach b. M.<br>Pfuhl<br>Laußenbrücken<br>Bach<br>Hahn              | Zimmer der<br>Gewerbeschule                                            |
| 15           | 17. September | 18. September | Fehl-Ritzhausen  | Fehl-Ritzhausen<br>Stodhausen-<br>Illfurth<br>Großseifen                                                         | Gemeindezimmer                                                         |
| 16           | 23. September | 25. September | Höhn             | Höhn<br>Dellingen<br>Schönberg<br>Kadenberg                                                                      | Größeres Zimmer<br>in der Wirtschaft<br>Emil Steup                     |
| 17           | 5. Oktober    | 7. Oktober    | Stein-Neukirch   | Stein-Neukirch<br>Hof                                                                                            | Zimmer bei<br>Otto Herbig Wwe.                                         |
| 18           | 8. Oktober    | 10. Oktober   | Willingen        | Willingen<br>Bretthausen<br>Weißenberg<br>Löhnfeld<br>Liebenseheid                                               | Saal der Wirtin<br>Eduard Reis Wwe.                                    |

### Politisches.

Das Kaiserpaar auf der Heimreise. Gestern Montag verließ das Kaiserpaar Korfu, um sich über Portofino und Genua nach Deutschland zurück zu begeben. Der diesjährige Korfu-Aufenthalt hat politisch dadurch seine

besondere Note erhalten, daß während seiner Dauer der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen, v. Dallwitz, ernannt wurde. In dem kleinen malerischen Hafenstädtchen Portofino stattet der Kaiser am Dienstag dem früheren deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Freiherrn v. Mumm, in dessen Villa Castello San Georgio einen Besuch ab.

Dem Schloßchen des Herrn von Mumm, über dessen weitere diplomatische Verwendung auf dieser Begegnung vielleicht entschieden wird, benachbart liegt die Villa Carnaroon, wo Kaiser Friedrich als Kronprinz im Herbst 1886 einige Wochen mit seiner Gemahlin zubrachte. Am Mittwoch, dem Geburtstag seines ältesten Sohnes, trifft das Kaiserpaar in Genua ein. Die „Hohenzollern“, die vielleicht zum letzten Mal als Kaisererschiff auf der Korfu-Reise benutzt worden ist, bleibt hier liegen, die Reise wird im Salonwagen fortgesetzt. Zunächst trifft das Kaiserpaar in Karlsruhe ein. Am Freitag wohnt der Kaiser einer größeren Gefechtsübung bei Türkheim bei und besucht dann die Hoh-Königsburg. Am Sonnabend ist die Taufe des Erbprinzen von Braunschweig.

Heeresverwaltung und Handwerk. Das bayerische Kriegsministerium hat nach dem Vorgang Preußens soeben einen Erlaß herausgegeben, wonach zu Lieferungen und Leistungen für das Heer das Handwerk so weit als möglich herangezogen werden soll. Bei den Vergabungen sind in erster Linie Handwerker oder Handwerkersvereinigungen (Zünfte, Genossenschaften) des Standortes und der nächsten Umgebung zu berücksichtigen. Ferner ist unter sonst gleichen Verhältnissen geprüften Handwerksmeistern der Vorzug vor anderen Bewerbern zu geben. — Gelegenheit zur Heranziehung des Handwerks, so heißt es in dem Erlaß weiter, bietet sich vielfach für die Artillerie und Traindepots sowie für die Truppen bei Deckung des Bedarfs an handelsüblichen Gegenständen und Materialien und bei Bezug der Werkzeuge und Geräte, die nicht in den Preisverzeichnissen der technischen Institute enthalten sind. Auf vorschriftsmäßige Ausführung ist bei der geringen Vertrautheit des Handwerks mit den an das Heergerät zu stellenden Anforderungen besonders zu achten.

Fürsorge für Altpensionäre. Das preußische Finanzministerium hat neue Grundsätze für die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und Hinterbliebene aufgestellt und den nachgeordneten Behörden zugehen lassen. Darnach bedarf es künftig des ausdrücklichen Antrages nicht mehr, sondern es genügt bereits die Ausfüllung eines bei den Zahlstellen vorrätigen Vordruckes, um die Inanspruchnahme der für die Ausgleichs-Zuwendungen vorgesehenen Fonds zu ermöglichen.

Berlin, 2. Mai. Nach einer Mitteilung einer bisweilen offiziös benutzten Korrespondenz darf nach den bis jetzt bekannt gewordenen Ziffern die Wehrbeitrags-einnahme mit einem Ueberschuß in Höhe von mindestens 200 Millionen Mark über die ursprüngliche Ertrags-schätzung von 1000 Millionen gerechnet werden, wobei auch ein Abzug von 5 Prozent für nicht eingehende oder zurückzahlende Beträge in Ansatz gebracht ist. Auf Grund dieser Annahme, zu der sich die Reichsver-waltung bekennt, würde sich für Gestaltung der Finanz-lage des Reiches während der Geltungsdauer des Wehr-beitragsgesetzes eine günstige Aussicht eröffnen. Von der Höhe des Betrages, um den die für den Deckungsbe-darf des Wehrgesetzes erforderliche Summe schließlich überschritten würde, werde es natürlich abhängen, ob und in welchem Maße eine Kürzung der letzten Rate des Wehrbeitrags Platz greifen kann.

Berlin, 2. Mai. Die Kautions für die verurteilten Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai, soll, wie das „B. Z.“ hört, im Laufe des heutigen Vormittags ge-zahlt werden. Die Kautions, die für jeden der drei Gefangenen 2000 Rubel beträgt, wird für Berliner von dem deutschen Luftfahrerverband und für die beiden anderen von deren Angehörigen bezahlt.

Die Verurteilung der deutschen Luftschiffer in Ruß-land ist erfolgt wegen Aufnahme von Plänen, Anfertigung von Kopien, Beschreibung befestigter Punkte, Sammlung von Nachrichten, Verheimlichung ihrer Her-kunft und Eindringens in befestigte Punkte des Reiches und lautete gegen jeden der drei Angeklagten Berliner, Haase und Nikolai auf sechs Monate Einzelhaft mit Anrechnung des 58 tägigen Hausarrestes. Die Anklage gegen Berliner wegen Veröffentlichung von Geheim-dokumenten in einem mit Rußland nicht im Krieg be-findlichen Staate war fallen gelassen worden. Der Luftballon wird der Regierung, die Waffen werden der Polizei übergeben. Die Verurteilten bleiben bis zur Stellung einer Kautions von 2000 Rubel für jeden in Hausarrest.

Der Herzog von Argyll gestorben. Samstag abend 3/11 Uhr ist nach längerem Leiden der Herzog von Argyll, der Schwager König Eduards und Onkel des jetzigen Königs in seiner Villa auf der Insel Wight im 68. Lebensjahre gestorben.

Die Gesamtforderungen der österreichisch-ungarischen Heeresverwaltung für das Verwaltungsjahr belaufen sich nach Erklärungen, die Kriegsminister Krobatin im Heeresauschuß der ungarischen Delegation abgab, auf 575 939 415 Kronen. Der Minister verwies hierbei auf die Riesensummen, welche die großen Staaten des Continents gerade in der jüngsten Zeit ihrer Wehr-macht zugewandt hätten, und fuhr dann fort: Es ist auch allgemein bekannt, was unsere kleinen, sehr rühr-igen Nachbarn in militärischer Opferfreudigkeit leisten. Mit Recht zwar können wir den hohen inneren Wert unserer von einem ausgezeichneten Offizierkorps ge-leisteten kriegsmäßigen Ausbildung bei dem allgemeinen militärischen Wettstreit in die Waagschale werfen, allein gegen die Macht der immer größer werdenden Rüstungs-zahlen können wir uns nicht verschließen; solange diese Zahlen bei unseren Nachbarn wachsen, können wir trotz unserer friedlichen Bestrebungen nicht stehen bleiben.

Washington, 2. Mai. Wie aus Mexiko gemeldet

wird, hat die Regierung die Einstellung der Feindseligkeiten während der Vermittlungsverhandlungen befohlen. Das dreifache Abkommen über den Waffenstillstand ist seitens der Vertreter der Vereinigten Staaten, der Bundesstruppen und der Rebellen unterzeichnet worden.

## Von Nah und Fern.

**Marienberg, 5. Mai.** Der Monat Mai, welcher uns nach den vorhergegangenen sonnigen Tagen eine kühle Temperatur gebracht, hat nicht erst die drei gefürchteten Eiseiligen abgewartet, sondern uns bereits in den drei ersten Nächten starken Frost gebracht. Die Baumbäume hat in den weniger geschützten Lagen gelitten. In den Tälern, insbesondere in der Nähe von Bächen, sind in den Waldungen die zarten Triebe der Buchen erfroren und haben eine dunkle Färbung erhalten, während auf den Höhen die Bäume noch in ihrem frischen Grün prangen. Der erste Maientag brachte uns herrliches Wetter. Jung und Alt unternahm denn auch Ausflüge in die Natur.

**Dreifelden, 4. Mai.** Hier wurde ein Radfahrerverein gegründet, der den Namen „Radfahrerverein Wanderer Dreifelden“ führt und bis jetzt 16 Mitglieder zählt. Am gestrigen Sonntag wurde die erste Vereinsfahrt über Alpenrod, Erbach, Rister, Hachenburg und zurück ausgeführt, an der sich die meisten Mitglieder beteiligten.

**Saaden, 2. Mai.** Das Hotel Schmitz hat in Herrn Georg Borgschulze aus Essen einen neuen fachkundigen Besitzer erhalten, der das alte Haus nach gründlicher Bervollständigung zu neuer Blüte bringen will.

**Herborn, 2. Mai.** Zur 50-jährigen Jubelfeier des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ hat auch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden einen Preis gestiftet, sodass jetzt 3 Fürstenpreise in Aussicht sind. Der Königliche Herr Landrat v. Jizewitz hat die Ueberrahme des Protektorats für den vom „Liederkrantz“ veranstalteten nationalen Gesangswettbewerb zugesagt. (Herb. Tagebl.)

**Limburg, 2. Mai.** Bei dem Tode der letzten Enkelin des Reichsfreiherrn vom und zum Stein, der Gräfin von der Groeben, geborenen Gräfin von Kielmannsegg, war verschiedentlich gemeldet worden, Graf Unico von der Groeben sei durch den Tod seiner Mutter in den Besitz der Standesherrschaften Nassau und Kapfenberg gekommen. Dies trifft nicht zu, denn Gräfin von der Groeben hat ihren gesamten Besitz ihrer Tochter, der Gräfin Therese, Gemahlin des Grafen von Kanitz, vermacht, die auf Saskoschin im Kreise Danziger Höhe residiert. Die großen ursprünglich vom Stein'schen Güter vererbten sich nun zum dritten Male durch weibliche Erbfolge anstatt auf die männliche Deszendenz.

**Limburg, 30. April.** Aus Merivilton, Staat Arkansas, Vereinigte Staaten Nordamerikas, ist vorgestern telegraphische Nachricht in Köln eingetroffen, daß Vater Haas verstorben ist. Er war geboren zu Meudt, studierte bei den Vätern vom hl. Geist zu Marienstatt und am Gymnasium in Montabaur.

**Diez, 4. Mai.** Die gestern hier abgehaltene Uebung der Frauen-Turnabteilungen des Vahn-Dill-Gaues vereinigte 10 Frauenabteilungen mit 64 Turnerinnen. Dieselben hatten vor der Uebung 2-3 stündige Wanderungen zurückgelegt, denen sich ein Turnen von 2-5 Uhr angeschlossen. Es wurden verschiedene Marsch- und Hüpfübungen geübt, dann eine Anzahl Sabubungen durchgeführt, denen sich ein Turnen am Reck, den Ringen und im Sturmlaufsprung angeschlossen. Die Riegen

von Diez und Hachenburg zeigten Sondervorfürungen. Ein Turnen an Schwebekanten in Verbindung mit Freibungen und Schrittarbeiten bildete den Schluß des reichen turnerischen Uebungsstoffes. Es wurde festgestellt, daß die nächstjährige Zusammenkunft in Hachenburg stattfinden soll.

**Sinn, 4. Mai.** Selbstmord verübte hier gestern der 20-jährige Schreinergehilfe Rudolf Türk aus Baulen. Er äußerte bereits seit Wochen Selbstmordgedanken, kaufte sich Sonntag morgen in Herborn einen Revolver, machte damit nachmittags im Walde Schießversuche, kehrte dann hier in der Conditorei ein, ließ sich noch sein Abendbrot gut schmecken und legte sich darnach halb entkleidet mit seinem Mitgesellen zu Bett. Um 10 1/2 Uhr krachte ein Schuß; er hatte sich ins Herz geschossen und verschied alsbald. In hinterlassenen Briefen, die er nach eigenen Angaben bei vollem Bewußtsein schrieb, gibt er Lebensüberdruß durch verfehlten Beruf an. In einem „Mein letzter Wille“ überschriebenen Schriftstück hat er, seine Eltern schonend zu benachrichtigen und, damit niemand Kosten durch ihn habe, seine Leiche der Anatomie in Gießen zu überweisen. Der junge Mensch, welcher aus guter Familie stammt, sich hier recht anständig aufführte und in seinem Beruf tüchtig war, hat sehr viele Romane gelesen, was wohl auch zu seinem unglücklichen Schritt beigetragen haben dürfte.

**Gießen, 30. April.** Die in der Crainfelder Mordaffäre verhafteten Landwirte Hoffmann, Vater und Sohn, sind, da sie ihr Alibi nachweisen konnten, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

**Gießen, 2. Mai.** (Die Crainfelder Bluttat). Der Landwirt Karl Hoffmann aus Salz ist zwar, wie gemeldet, aus der Haft entlassen worden, nach wie vor ruht aber der Verdacht auf ihm, mit der Tat in Verbindung zu stehen. Durch das von Dr. Popp-Frankfurt a. M. abgegebene Gutachten sind die Verdachtsmomente gegen Hoffmann verstärkt worden. Es sind bei Hoffmann nicht nur ein blutiges Hemd und blutige Gamaschen gefunden worden, auch an seinen Kleidungsstücken haben sich Blutspuren gefunden, sodass die Staatsanwaltschaft Gießen beantragen dürfte, Hoffmann nochmals zu verhaften. Die Belohnung auf Ergreifung des Mörders ist auf 1100 Mark erhöht worden, da die Verwandten des ermordeten Stein noch 500 Mark ausgezahlt haben. Ueber das Befinden der schwerverletzten Familienmitglieder wird aus Lauterbach berichtet, daß es allen besser geht und daß die Hoffnung besteht, auch die drei Schwerverletzten: Frau Stein, die älteste Tochter und den jüngsten Sohn am Leben zu erhalten.

**Ellwangen, 2. Mai.** (Bluttat eines Lehrers). In der vergangenen Nacht geriet der 20-jährige Lehrer Kirchmeier aus Neckarfulm mit dem 60-jährigen Oberlehrer Kienzler in einer Wirtshaus in Schweighausen in Streit. Er gab auf ihn mehrere Schüsse ab, die ihr Ziel verfehlten. In der Wohnung des Oberlehrers setzte sich der Wortwechsel fort, wobei Kirchmeier ein Messer ergiff und den Oberlehrer durch 16 Stiche tödlich verletzte.

**Wiesbaden, 30. April.** Regierungs- und Gewerbeschulrat Professor Wolf, der durch seine Tätigkeit im Gewerbeverein für Nassau bekannt geworden ist, starb hier nach langem Leiden.

**Mainz, 1. Mai.** Heute Vorm. 8 Uhr 5 Minuten stieß der von Alzen nach Mainz fahrende Personenzug 437 auf Station Niederfauheim auf eine zurücksetzende

Rangierabteilung des Güterzuges 8100. Die Ursache konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Tot sind der Lokomotioführer des Personenzuges 437, Lehr aus Alzen, Fräulein Elise Wieland aus Honheim und Witwe Anna Guttant aus Wörstadt. Schwer verletzt wurden der Heizer des Personenzuges 437 Mag-sam von Alzen und vier Reisende, leicht verletzt etwa 10 Personen. Vier Wagen des Personenzuges und 3 Wagen des Güterzuges sowie beide Lokomotiven wurden erheblich beschädigt.

**Mainz, 2. Mai.** Wie das Rochushospital in Mainz auf Anfrage mitteilte, besteht bei keiner der verletzten Personen Lebensgefahr. Neueren Meldungen zufolge soll das Unglück darauf zurückzuführen sein, daß heute am 1. Mai eine neue Vorschrift über die Kreuzung beider Züge, die bisher in Kleinwinterheim erfolgte und von jetzt ab in Saulheim erfolgen sollte, in Kraft treten sollte, aber anscheinend übersehen ward. Der Materialschaden ist bedeutend, er wird auf etwa 300 000 Mk. geschätzt.

**Köln, 1. Mai.** 165 amerikanische Hotelbesitzer sind zu einem Studienbesuche Deutschlands in Köln eingetroffen. Die Weiterfahrt erfolgt rheinaufwärts über Mainz und Wiesbaden nach Frankfurt, wo die Gesellschaft am Sonnabend eintreffen wird. Die Ankunft in Berlin erfolgt am Sonntag abend.

**Düsseldorf, 4. Mai.** Der Wehrbeitrag der Stadt Düsseldorf hat 18 Millionen Mark ergeben.

**Waldbröl, 1. Mai.** (Ein ehrlicher Dieb.) Die im vorigen Monat der Frau Wwe. Althoff hier gestohlenen 305 Mark wurden gestern von einem ungenannten Absender aus Düsseldorf mittels einer mit der Schreibmaschine beschriebenen Postanweisung wieder zugestellt.

**Leipzig, 1. Mai.** Die in diesem Jahre in Leipzig veranstaltete Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik zieht zahlreiche Kongresse nach Leipzig. Bis jetzt haben sich schon gegen 160 Vereine und Körperschaften gemeldet, die ihre Tagung dort abhalten wollen. Eine ganze Reihe von Vereinen hat ferner den Besuch der Ausstellung angekündigt.

**Petersburg, 3. Mai.** Auf dem Semstvobüro in Moskau stellte sich gestern zum allgemeinen Erstaunen ein Landmann namens Kuroschkin vor. Er gab an, 122 Jahre alt zu sein und suchte um die Erlaubnis zur Eröffnung eines Ladens nach, in dem er seine Tochter, die bereits 82 Jahre zählt, als Verkäuferin anstellen will. Kuroschkin, dessen Frau noch ein Jahr älter ist als er, hat den Feldzug von 1812 mitgemacht und weiß noch manche interessante Begebenheit aus der napoleonischen Zeit, namentlich aus den Kriegsjahren, zu erzählen.

## Symadhafte Kost

ohne teure Zutaten ermög-  
licht Maggi's Würze.

**Müllers Palmilin**  
Seifenpulver

ist unschädlich. Bitterweine Wäsche. Wenig Arbeit.

## Verdingung.

Die Bauarbeiten zum Neubau eines **Bachhauses für die Gemeinde Steinebach** (Oberwesterwaldkreis) sollen wie folgt vergeben werden:

- |                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| Tit. I Erdarbeiten       | Tit. V Schreiner- u. Glaserarbeiten |
| „ II Maurerarbeiten      | „ VI Schmiedearbeiten               |
| „ III Dachdeckerarbeiten | „ VII Backofenarbeiten.             |
| „ IV Klempnerarbeiten    |                                     |

Die Verdingungsunterlagen sind im Dienstzimmer des Kreisbaumeisters (Königliches Landratsamt, Zimmer Nr. 18) einzusehen, woselbst die vorgeschriebene Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren zu beziehen sind.

Die Angebote sind spätestens bis zum

**Montag, den 18. Mai cr., vorm. 10 Uhr**

dem Herrn Bürgermeister in Steinebach einzureichen.

Die Angebotsformulare müssen vorchriftsmäßig verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf . . . Arbeiten zum Bachhaus-neubau usw.“, erkennbar sein.

Die Zuschlagerteilung erfolgt binnen 3 Wochen.

**Marienberg, den 5. Mai 1914.**

Schleebaum, Kreisbaumeister.

## Verdingung.

Zur Instandsetzung des Bizinalweges **Giefenhausen-Stein-Wingert** werden

**Dienstag, den 12. d. Mts., morgens 9 Uhr** folgende Arbeiten vergeben.

Liefern und Zerklammern von 20 cbm Rau- und 80 cbm Kleinschlagsteinen.

Liefern von 20 cbm Bindematerial.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Stein-Wingert, den 1. Mai 1914.**

Der Bürgermeister: Schüchen.

## Verdingung.

Die

1. Erd-, 2. Planierungs-, 3. Maurer-, 4. Schmiede- und 5. Schreinerarbeiten

zwecks Anlage eines Spielplatzes und Errichtung einer Einfriedigung auf dem Schulgrundstück in **Enspel** sollen am

**Dienstag, den 12. Mai d. Js., nachm. 2 1/2 Uhr**

im Dienstzimmer der Gemeindeversammlung zu Enspel vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Dienstzimmer des Kreisbaumeisters (Königliches Landratsamt, Zimmer Nr. 18) einzusehen, woselbst die vorgeschriebenen Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren zu beziehen sind.

Die Angebotsformulare dürfen nicht geändert werden und müssen auf dem Umschlag durch entsprechende Aufschrift „Angebot auf . . . Arbeiten usw.“ erkennbar sein.

Die Zuschlagerteilung erfolgt binnen 3 Wochen.

**Marienberg, den 5. Mai 1914.**

Schleebaum, Kreisbaumeister.

## Neuheit!

Der neueste und beste

**Waschapparat**

ist der Wäscher

„**Trapp**“.

Wäscht und spült die Wäsche und kostet nur

**6.50 Mk.**

Engros-Vertrieb: **Gust. Weber, Erbach** (Westerwald)

An allen Orten Vertreter gesucht gegen hohe Provision.



## Ein Waggon Draht

4 und 6 eck. ist angekommen. Von 10 Pfg. an per Meter. Durch Waggonsbezug billigste Preise.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**C. v. Saint George, Hachenburg.**

## Carl Müller Söhne,

Bhl. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telefon Nr. 8, Amt Altenkirchen.

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. Ia. reines Gersten-Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß- und Rübchen, feine Weizenkleie, Roggen, beste Weizenkleie, beste Weizenschale, Futterhafer, Gerste, Mais, Koch- und Viehsalz, Häcksel, Torf, Melasse, Kartoffelflocken, Fiddichower Zuckerflocken

ferner:

Thomaschlackenmehl, Kalksalz, Knochenmehl, Kainit, Ammonial, Peru-Guano, Füllhornmehl, Syrrat's Geflügel- u. Küden-futter sowie Sündelchen.

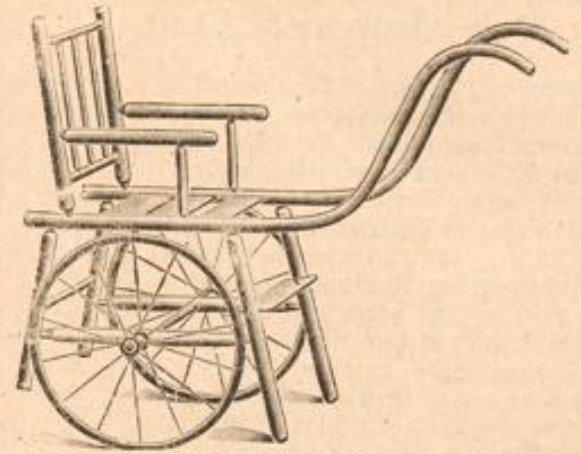
# Hervorragend billiges Angebot in Sport- und Klappwagen.



Nr. **470**



Nr. **645**



Nr. **560**



Nr. **1015**

Wir bringen in diesem Jahre in unserer  
**Spezial-Abteilung**  
für Sportwagen, Klappwagen  
Kinderwagen und Leiterwagen  
reichhaltiges Lager zu besonders billigen Preisen.  
Ein Besuch unserer Ausstellung wird  
Sie von dem günstigen An-  
gebot überzeugen.



## Warenhaus S. Rosenau & Hachenburg.



Ein Waggon  
**W. H. 1914**  
eingetroffen.

Hervorragend schöne Emaille. Vorzügliche Back- u. Brennfähigkeit  
Billiger Preis.

**C. v. Saint George, Hachenburg.**

Grösstes Ofen- und Herdlager auf dem Westerwald.

### Vorteilhaftes Angebot wegen Inventur-Aufnahme.

**Komplette Schlafzimmern**, bestehend aus 2 Bett-  
stellen, 2 Nachtschränken, großem zweitürigen Kleider-  
schrank, Waschkonsole mit Spiegel und Toilette von **136** Mk.  
**Eine große Anzahl Sofas**, in eigener Polsterei her- **45** Mk.  
gestellt, in prima tadelloser u. vorzüglicher Arbeit, mit  
Plüsch, Moquett- und Taschen-Bezügen von **an.**  
Vertikows von 26 Mk. an.

Gardinen, Bilder, Figuren und dergl. mit 15% Rabatt.

Alle erdenklichen **einzelnen Möbel, Bett- und  
Polsterwaren, Bettbarchente** in reichster Auswahl  
und bekannter nur bester Qualität, alles zu herabgesetzten  
Preisen.

Für die Qualität meiner Waren übernehme ich jede ständige  
Garantie für Haltbarkeit.

**Julius Kind, Westerwälder  
Möbelindustrie**

Telephon 46. Hachenburg. Telephon 46.

Möbelfabrikerei mit elektr. Betrieb und eigene Polsterei.

Bevorzugt

## DÜRKOPP

**FAHRRADER & NÄHMASCHINEN**

PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ring-  
lager & Eigenes Patent-  
Leichte kettenlose Fahrräder



Nähmaschinen aller  
Systeme für Hausge-  
brauch, Gewerbe und  
Industrie

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Gottfried Hohn, Uckerath.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Grossvaters,  
Schwiegervaters und Onkels

**August Müller**

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen  
wir allen, insbesondere dem Kriegerverein Marienberg,  
herzlichen Dank.

Zinhain, den 29. April 1914

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Herren-Anzüge in neuen Facons

aus besten modernen Stoffen von tadellosem Sitz. Große Auswahl.

**Schul-Anzüge** mit Falten u. feinste **Knaben-Anzüge.**

Moderne Auswahl in

**Kleider- und Blousenstoffen**  
zu billigen Preisen empfiehlt

**H. Zuckmeier, Hachenburg.**

### Hugo Backhaus, Hachenburg

**Uhren- und Goldwarenhandlung**

empfiehlt:

**Herren-Uhren** in allen Preislagen von 3 Mk. an

bis zu den feinsten Präzisions-Uhren.

**Goldene Damen-Uhren** von 28 Mk. an.

**Echt silberne Damen-Uhren** von 10 Mk. an.

**Billigere Damen-Uhren** von 4 Mk. an.

**Regulateure mit Schlagwerk** von 15 Mk. an.

**Werk-Uhren** von 2.50 Mk. an.

**Fugenlose goldene Trauringe** sind in jeder Größe zu

äußerst billigen Preisen auf Lager.

Großes Lager in Goldwaren als:

Damen- und Herren-Uhrketten, Ringe, Broschen,

Colliers, Ohrringe, Armbänder, Manschettenknöpfe

in jeder Preislage.

Ebenso: Elektrische Taschen-Lampen, Batterien u.

Birnen, Taschenfeuerzeuge, Brillen, Barometer,

Termometer und Feldstecher.

Reparaturen prompt und billig.

### Speise-Kartoffeln

empfehlen zur prompten  
Lieferung

Münz u. Brühl, Limburg a. L.

Telefon Nr. 31.

Kartoffelgroßhandlung  
Landesprodukten usw.



### 12 PS Selbstfahr- Motor lokomobile

(mit oder ohne Sägen etc.)

Umständehalber billig abzugeben.

Näheres durch die

**Motorenfabrik Heck**

Bergisch-Gladbach b. Köln a. Rh.

Selbstfahrbarmachung von Loko-

mobilen jeden Systems.

## Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

### Schuhwaren

aller Art

kaufen Sie gut und billig bei

**August Schwarz**

Marienberg

Der heutigen Nummer des  
Blattes ist eine Extrabeilage der  
Firma Rosenau in Hachenburg,  
beizufügen, worauf wir  
hiermit besonders aufmerksam  
machen.